

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 62 (2000)
Heft: 6

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

T 6



GV Maschinenring Seerücken

Zunächst übernahm der Präsident Roland Werner die äusserst erfreuliche Aufgabe, dem ehemaligen Vorstand des «MR Seerücken»: Urs Fäh, Gründungsmitglied und Präsident; Jo Santo, Vizepräsident und Leiter der Geschäftsstelle; Tamaris Santo, Ruedi Hochstrasser, Christof Schnider, Heiri Kurz und Peter Zoller ganz herzlich für die geleistete Arbeit für den «MR Seerücken» zu danken und die vor-

maligen Vorstandsmitglieder unter dem Beifall der Anwesenden mit einem Präsent zu ehren.

Neue Ideen wurden in die Tat umgesetzt, unter anderem eine Beteiligung an der Milchvermarktungsorganisation «Thur Milch Ring AG», neue Mitglieder konnten gewonnen werden und mit der Einführung eines neuen Buchhaltungs- und Fakturierungsprogramms wurde auch die innerbe-

triebliche Struktur den heutigen Erfordernissen angepasst.

An erster Stelle steht für Vorstand und Geschäftsführung aber nach wie vor das Motto: «Anpacken statt Jammern.» Kontakte zu anderen Maschinenringen wurden aufgenommen und von der Geschäftsstelle wurde das Anbieter- und Tarifverzeichnis des Maschinenringes an 2500 Landwirte verschickt, um auf die Vorteile einer Mitgliedschaft aufmerksam zu machen. Ein immer grösser werdendes Problem für den MR ist die Vermittlung von Betriebshelfern. Die Anforderungen an die Betriebshelfer sind hoch: Fachwissen, Einsatzwille und Flexibilität werden vorausgesetzt, doch immer weniger gute Berufsleute

sind bereit, kurzfristige Einsätze zu übernehmen. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden im Jahr 1999 durch Vermittlung des Maschinenringes 5498 Stunden Betriebshelferdienste geleistet.

«Alles in allem war 1999 ein erfolgreiches Jahr für den Maschinenring und auch in diesem Jahr sollte sich der Aufschwung aufgrund der guten Zusammenarbeit von Mitgliedern, Geschäftsführung und Vorstand fortsetzen», meinte Präsident Roland Werner.

Der Chef des Landwirtschaftsamtes, Hans Stettler, überbrachte die Grüsse der Kantonsregierung.

Otti Stocker, Wäldi

BS/BL UND SO



Feldspritzentests 2000

Für IP-Betriebe muss das Pflanzenschutzgerät alle 4 Jahre auf Funktionstüchtigkeit und Spritzgenauigkeit hin überprüft werden. Dazu führen die landwirtschaftlichen Schulen

des Kantons Baselland und Solothurn Ebenrain bzw. Wallierhof zusammen mit den Verbänden für Landtechnik Solothurn und Baselland folgende Tests durch:

Ort/ Jahr	2000	Tests in den Folgejahren
Witterswil / Therwil		2001, 2003
Dittingen	17. 8. 18. 8.	2002, 2004
Egerkingen		2001, 2003
Subingen		2001, 2003, 2004
Hessigkofen	14. 8. 15. 8.	2002, 2004
Sissach / Ebenrain	21. 8. 22. 8.	2001, 2002, 2003, 2004

Achtung! An den Standorten Augst, Seewen, Balsthal, Selzach und Däniken werden keine Spritzentests mehr durchgeführt.

Der Test dauert ca. eine Stunde pro Gerät und kostet für Verbandsmitglieder Fr. 60.— und für Nichtmitglieder Fr. 80.—.

Anmeldungen bis spätestens 1. August an folgende Adressen:

BS/BL

Landw. Zentrum Ebenrain,
Fritz Ziörjen, 4450 Sissach
Tel. 061 976 21 40, Fax 061 976 21 25

Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden!

SO

Verband für Landtechnik Solothurn,
Beat Ochsenbein, Oberdorfstr. 26,
4554 Etziken, Tel./Fax 032 614 44 57

A 6



Aargauischer Landfrauenverband in Wallbach

Farbenfrohe Skizze: Damals im Berner Oberland

Kürzlich lud der aargauische Landfrauenverband zusammen mit der Sektion des Bezirks Rheinfelden zu seinem alljährlichen Besinnungsnachmittag ins untere Fricktal, nach Wallbach, ein.

Eine stattliche Zahl Landfrauen aus dem ganzen Kanton folgten dieser Einladung. Bernadette Vogt, Präsidentin der aargauischen Bildungskommission, begrüsst die Gäste und den Referenten Ernst Ruch, Achseten bei Frutigen. Sein Dia-Vortrag mit dem Titel «Familienleben im Berner Oberland», gesprochen im heimeligen Berner Dialekt, bewegte und erheiterte alle. Mit besinnlichen Worten und spritzigem Humor erläuterte er seine prächtigen Dia-Bilder.

Vor 50 Jahren zog Ernst Ruch als Schullehrer vom Flachland ins stotzige Bergdorf Ladholz, wo er während 42 Jahren die Gesamtschule unterrichtete. «Vo nüt han i e Ahnig gha,

net emol von ere bockige Geiss», meinte er lachend. Aufgeklärt wurde er damals durch das Entschuldigungsschreiben eines Vaters für seinen Bub, das lautete: Peter kommt heute nicht zur Schule. Er muss mit der Geiss zum Bock!

Freuden und Sorgen, Brauchtum und Entwicklung im nicht leichten Bergbauerndasein wusste er treffend mit viel Herzlichkeit darzustellen. Die Angst vor Lawinen, die schwere Arbeit am stotzigen Heimetli und auf der Alp, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen: Er erlebte alles mit als wäre er einer von ihnen.

Seinen Schülern lehrte er nicht nur Lesen, Rechnen und Schreiben. Er bereitete sie auch tatkräftig aufs Berufsleben vor.

«E Wält, wo me bruucht wird, isch e rücheri Wält, als eini, wo eim alles gschänkt wird!», beendete er sein tief-sinniges Referat.

Rösli Obrist, Wallbach